

Dunkles Verlangen

Von KittyKat994

Kapitel 24:

Jason beendete seine Grübeleien, da er nicht wusste was er tun konnte machte er einige Übungseinheiten, er übte seine Geist zu entfalten lies ihn so weit weg wie er es konnte und zog ihn wieder zu sich hin. Er fand Lucas Flamme unten in der Bibliothek, neben seiner Flamme erkannte er Marshavans Flamme und ganz in der Nähe musste auch Luzifer sein. Jason bemerkte es erst gar nicht aber Luzifers Flamme hatte nicht mehr diesen starken Goldton, die Farbe war gedämpft und wirkte als würde sie von einem schwarzen Schleier umgeben.

Verwirrt ging Jason darauf zu, wie er es gelernt hatte stellte er sich vor in die Flamme hineinzugehen und er war schon darauf gefasst wieder vor Luzifers Barrieren zu stehen, aber nichts passierte. Er gelangte nicht in Luzifers Gedanken egal was er versuchte, es gab keine Möglichkeit hinein zu gelangen. Deswegen sollte er also nach einer Hintertür suchen, kam es Jason. Nun gut, dann würde er es eben einfach versuchen.

Er suchte nach Marshavans Geist, fand ihn und tauchte ein. Um ihn herum war alles dunkel, Jason schaute nach oben dort war Licht aber wie würde er da hoch kommen? Er bewegte seine Füße und stieß gegen eine Wand, Treppenstufen, Jason ging vorsichtig die Treppe nach oben. Dort angekommen schaute er sich nach Gefahren um, nichts, er konnte keine einzige Falle oder Gefahr ausmachen, also ging er weiter. Jason stand in einem Hausflur, alle Türen hier waren geschlossen, bis auf eine. Er ging darauf zu und schaute durch den Spalt, überraschenderweise konnte er Lucas Stimme hören Jason blieb stehen und lauschte der Unterhaltung.

„Und hast du darüber nachgedacht?“ Fragte Luca.

„Ich werde es ihm nicht sagen Luca, es steht mir nicht zu.“ Jason spürte Marshavans Gefühle, bittere Enttäuschung und Traurigkeit.

„Bist du sicher, nicht das noch jemand kommt und ihn dir wegschnappt, denn so schlecht sieht der kleine ja nicht aus.“

„Ja und jetzt lass uns bitte über etwas anderes reden.“ Beide fingen an zu lachen und eine neue Stimme kam dazu.

„Was gibts denn hier zu lachen?“ Fragte Luzifer.

„Nichts“, sagten beide gleichzeitig.

„Soso, wo ist eigentlich Jason?“

„Im Bett, der Tag heute hat ihn wohl mal so richtig ausgepowert.“

„Jason und ausgepowert? Der Junge hat so viel Energie wie eine ganze Football-Manschaft zusammen, was habt ihr bei den Heißen Quellen gemacht?“ Fragte Marshavan lachend.

„Nichts nur gebadet.“ Beteuerte Luca.

„Wirklich und das sollen wir dir glauben?“

„Ja.“

„Na gut, lassen wir es dabei, machen wir weiter.“

Jason ging weiter, er bog um eine Ecke und fand das was er gesucht hatte. Eine schwarze Tür beanspruchte die komplette Wand vor ihm, sie war kunstvoll verziert und wurde durch nichts geschützt. Vorsichtig näherte er sich ihr, streckte die Hand nach dem Griff aus ...

„Dort kann ich dich beim besten Willen nicht durchlassen.“

Jason drehte sich langsam um, Marshavan stand vor ihm die Arme vor der Brust verschränkt.

„Du hast mich also bemerkt.“

„Natürlich, ich wusste es schon seitdem du meinen Geist berührt hast.“

„Dann bin ich vielleicht doch nicht so gut wie Luzifer gedacht hat.“

„Nein, daran gibt es kein Zweifel, du bist gut aber ich bin kein einfacher Vampir oder Mensch. In meinen Geist kommt niemand unbemerkt rein, selbst meinen Meister spühre ich, also wirst du es wohl niemals unbemerkt in meinen Kopf kommen.“

„Sieht man dir gar nicht an.“ Jason musterte Marshavan, er sah nicht wirklich gefährlich aus trotz des bedeckten Gesichts.

„Das ist eine Fehleinschätzung deinerseits, Luca hat dich gewarnt das du genau das nicht machen sollst und trotzdem stehst du hier vor mir.“

„Fehleinschätzung nennst du das, ich nenne es meine Grenzen testen.“

„Glaubst du das du hier unbeschadet wieder rauskommst?“ Marshavan zog eine Augenbraue hoch.

„Wer weis, hat dir eigentlich schonmal jemand gesagt das du unglaublich Arogant bist.“ Jason legte es darauf an, er wollte Marshavan in gewisserweise testen, wie schnell würde er diese Maskerade aufrecht erhalten?

„Ja das war mir bekannt das manche Personen so über mich denken, aber dir ist es gewiss nicht gestattet über jemanden zu urteilen den du nicht kennst.“ Marshavan behielt diese Arrogante Haltung bei, Jason wusste den würde er nicht kleinkriegen.

„Na dann werde ich mich jetzt wohl aus dem Staub machen, ich denke wir haben beide keine Lust darauf Luca zu erklären warum wir uns plötzlich nicht mehr austehen können.“ Jason wandte sich um, er hatte Marshavan damit nur gesagt das es unklug wäre Luca über ihren kleinen Schlagabtausch in Kenntniss zu setzten.

„Nein Jason durch diese Türe lasse ich dich nicht gehen.“

Jason wandte sich wieder Marshavan zu. „Tja dann muss ich wohl einfach so gehen.“ Er stellte sich wie immer eine Türe vor die ihn zurück in seinen Körper bringen würde, aber nichts passierte, nirgends tauchte eine Tür auf entsetzt schaute er zu dem Dämon vor ihm.

„Genau Jason, es funktioniert nicht. Du musst durch die Tür zurück durch die du gekommen bist.“

„Ist das der Grund warum man nicht in den Geist eines Dämons gehen soll? Die Eigenen Fähigkeiten werden ausgeschaltet.“

„Nein das ist nicht der Grund.“

„Dann lass mich vorbei, ich gehe freiwillig.“ Jason versuchte sich an Marshavan vorbei zu drängen.

„So einfach ist das nicht.“

„Jetzt hör auf mit so einem Scheiß, lass mich einfach gehen.“

„Na gut, ich lass dich gehen aber nur wenn du den richtigen Ausgang findest.“ Marshavan löste sich vor Jasons Augen in Luft auf und als er vollständig verschwunden war entstand um Jason herum ein Labyrinth aus Wegen und Türen. Selbst über ihm erschienen Türen und Wände, es mussten hunderte sein. Jason drehte sich verzweifelt im Kreis, Scheiße wie sollte er hier den richtigen Ausgang finden? Er öffnete Probehalter eine Tür die die am nächsten lag und fand sich auf einer Wiese wieder. Jason probierte andere Türen aber überall das selbe, Wiesen nichts als grüne Wiesen. Das war es also was Luca gemeint hatte, Marshavans Geist war ein einziges Labyrinth deswegen war es so gefährlich, man kam leicht herein aber das was wirklich unmöglich war, war hier wieder herauszukommen, wenn Jason nicht die Richtige Türe fand war er für immer hier gefangen.

Er versuchte eine weitere Tür und wieder war dort nur eine Wiese zu finden aber saß da etwa jemand? Jason kniff die Augen zusammen, tatsächlich da saß jemand.

„Hey Sie da!“ Rief er, der Mann drehte sich erschrocken um. „Kommen Sie her.“

Der Fremde rannte auf ihn zu, umso näher er kam umso schneller wurde er. Der Mann sah durchschnittlich aus, hatte kurze braune Haare und trug einen Anzug.

„Gott sei dank, sie sind meine Rettung.“ Keuchte er.

„Rettung warum?“ Jason trat beiseite und der Mann trat auf den Flur.

„Ich bin in diesem Raum warscheinlich schon seit Jahren gefangen. Als ich da rein bin ist die Tür hinter mir zugefallen und verschwunden.“

„Ok das sollten wir dann wohl nicht tun, mein Name ist übrigens Jason.“

„Karl Ludwig, angenehm. Nein das ist nicht wirklich interessant.“ Sie schüttelten sich die Hände, Jason war überrascht hier jemanden zu treffen.

„Und Karl wie sind sie hier her gelangt?“

„Keine Ahnung, ich weis nur das es keinen Weg raus gibt. Jede dieser Türen hier führt zu einer Wiese.“

„Sie haben alle Türen überprüft?“

„Ja, irgendwann kam mir die Idee einfach mal hinein zu gehen, ich wollte Wissen ob das vielleicht die Lösung war. Das einzige was passiert ist, ist das ich nicht mehr rausgekommen bin.“

„Tja scheiße, ich weis auch nicht wie man hier rauskommt.“ Jason lehnte sich gegen eine Wand. Karl setzte sich neben ihn auf den Boden. „Was machen wir jetzt?“

„Untertänigst um Verzeihung bitten.“ Beantwortete eine genervte Stimme Jasons Frage.

„Luzifer! Was tust du denn hier?“ Jason viel ein Stein vom Herz.

„Was ich hier mache? Ganz einfach Luca ist panisch bei mir aufgetaucht und stammelte irgendwas von Marshavan, Geist und Jason da war mir klar was du mal wieder angestellt hast.“

„Tut mir echt leid.“

„Ja, wer ist überhaupt der Typ da?“ Luzifer zeigte auf Karl Ludwig.

„Sein Name ist Karl Ludwig, seltsammerweise habe ich ihn hier getroffen.“

„Das kann gut sein, hier laufen mehrere Seelen rum.“

„Meinen Sie etwa in Marshavans Geist befinden sich noch mehr Leute?“ Jason fand diese Vorstellung irgendwie schrecklich.

„Nein, wir sind hier nicht in Marsh's Geist, jetzt lass uns gehen, wenn wir wieder in der Realität sind erkläre ich dir alles.“ Jason folgte Luzifer, sie gingen ein paar Minuten schweigend nebeneinander bis sie vor einer Türe stehen blieben. Die Tür sah genauso aus wie die anderen, unscheinbar und farblos.

„Karl Ludwig bleibt allerdings hier.“ Luzifer schaute zwischen Jason und Karl hin und

her.

„Warum, er ist hier schon ewig gefangen ...“ Jason wollte protestieren aber Luzifer unterbrach ihn.

„Er bleibt, keine Wiederrede.“ Luzifer öffnete die Türe und bedeutete Jason hindurch zu gehen, er befolgte die Anweisung auch wenn es ihm Leid tat Karl Ludwig zurück zu lassen. Jason spürte wie er in seinen eigenen Körper zurück gelangte, er öffnete die Augen und schaute sich um. Er war wieder in der Realität, Gott sei Dank aber wie war er ins Wohnzimmer gekommen? An seinen Füßen saß Luca, ihm gegenüber Luzifer und Marshavan in seiner Katzengestalt und zwischen ihnen auf dem Tisch stand ein kleiner blauer Würfel.

„Warum bin ich hier?“ Jason setzte sich auf.

„Ich habe dich hergebracht“, Luca spielte unruhig mit einer kleinen Münze.

„Was ist das für ein Teil?“ Jason deutete auf den blauen Würfel.

„Das nennt man ein Seelengefängnis, dort werden bestimmte Seelen eingesperrt. Seelen die böse sind.“ Luzifer nahm das Seelengefängnis an sich.

„Ich war wirklich in diesem Würfel?“

„Ja.“

„Und wie bin ich da reingekommen?“

„Du hast versucht in Marshs Geist zu kommen, jeder der das Versucht landet automatisch in einem dieser Gefängnisse, das ist die erste Barriere.“

„Versteh ich nicht.“

„Es ist wie eine Rufumleitung,“ meinte Luca. „Wenn du jemanden anrufst und dieser jemand nicht rangeht wird der Anruf umgeleitet.“

„Genau so ist es.“ Bestätigte Luzifer. „Jeder Dämon besitzt diese Barriere, wenn jemand versucht in seinen Geist zu kommen wird er automatisch in dieses Gefängnis weitergeleitet.“

„Also ist das, dass gefährliche an Dämonengeistern?“

„Mehr oder weniger, wenn du es tatsächlich rausschaffst musst du natürlich noch die anderen Barrieren überwinden.“

„Klar als hätte ich die Vergessen“, Jason raufte sich die Haare, plötzlich wurde ihm alles zu viel und er wollte nur noch weg von diesem Ort. „Ich brauch mal ne Auszeit von dem Laden hier. Eine Nacht würde schon reichen.“

Alle schauten ihn verwundert an, Luzifer streichelte weiterhin die Katze auf seinem Schoß. „Gut wenn du willst schicke ich dich in die Stadt. Ruf an wenn du wieder zurück willst.“

Jason schaute überrascht auf, „echt jetzt? Ich darf einfach so gehen?“

„Ja warum denn nicht.“ Luzifer schien nicht überrascht zu sein. Eine kalte Welle überspülte Jason und ehe er es sich versah stand er vor dem Blutbrunnen in Angels Sky. Er wählte eine Kneipe aus auf die er zielstrebig zuing, sie war gut besucht hatte aber noch einige freie Plätze, Jason setzte sich dort an den Tresen und bestellte sich einen Whiskey. Gedankenverloren betrachtete er die Ausrüstung der Bar, Alkohol gab es im Überfluss sogar Blut wurde angeboten, also alles was ein Vampirherz begehrte. Aus reiner Gewohnheit lies er seinen Geist schweifen und stellte fest das Vampire blaue Flammen hatten, je jünger ein Vampir war desto heller wurde die Flamme und je älter ein Vampir war desto dunkler wurde sie.

„Wenn das mal nicht der kleine Jason ist!“ Jemand klopfte von hinten auf seine Schultern. Träge wandte Jason den Kopf, seine Züge erhellten sich als er den Mann vor sich erkannte.

„Quintus sieht man dich auch mal wieder.“ Jason klopfte dem anderen Vampir

ebenfalls auf die Schulter. Er kannte Quintus schon ewig und freute sich aufrichtig seinen alten Freund zu sehen.

„Klar ich bin hier Stammgast, du bist der den man selten sieht.“

„Hatte viel zu tun in letzter Zeit.“

„Ja hab ich gehört.“ Quintus zog einen Barhocker her und setzte sich neben Jason.

„Hat es sich etwa schon rumgesprochen?“ Dieses Vampirnetzwerk war manchmal echt nervig.

„Das du was mit Friedrichs Kleinem was am laufen hast, ja das hat sich verbreitet wie ein Lauffeuer.“ Quintus bestellte sich ein Bier und schaute Jason belustigt an.

„Das hatte ich eigentlich nicht gemeint“, begann Jason besann sich dann aber anders.

„Wenn du meinst.“ Quintus nahm ein Schluck aus seiner Bierflasche.

„Sag mal Quin hast du schon mal was von Vampiren gehört die einem Meister dienen.“

Jason war zwar weitaus älter als Quintus, dafür bekam Quintus jeden Klatsch und Tratsch mit, er wusste über alles und jeden bescheid.

„Dienen wie genau meinst du das.“

„Naja ich mein so richtig, das man gezwungen ist einem Befehl folge zu leisten und so.“

„Ah du meinst das volle Programm, Abhängigkeit, Beziehung und diese Zwangssache.“

„Ja.“

„Nein so etwas gibt es in der Vampirgesellschaft nicht. Das einzige was es gibt sind Butler, aber die machen das aus freiem Willen und werden zu nichts gezwungen.“

„Also gibt es so etwas gar nicht?“ Jason rührte mit einem Glasstäbchen in seinem Drink.

„Doch so weit ich weis kann so eine Bindung wie du sie meinst entsehen, aber nur bei Dämonen. Es gibt vielleicht eine Handvoll Vampire die einen Dämon besitzen, wenn überhaupt laut Gerüchten ist es sehr schwer einen Dämon zu rufen und ihn dann zu einem Vertrag zu zwingen.“

Jason zog die Augenbrauen zusammen, was hatte das alles zu bedeuten? „Weist du zufällig wie man das macht?“

„Einen Dämon als Diener willst du sicher nicht Jason und außerdem wurde es vor einiger Zeit verboten. Sie sind mit einem Uralten Vertrag aneinander gebunden und entweder lässt der Meister seinen Diener freiwillig gehen oder jemand tötet den Meister.“

„Warum töten die Dämonen nicht einfach ihren Meister, dann wären sie frei.“

„Jason so einfach ist das nicht und ich bin auf diesem Gebiet wirklich kein Fachmann, frag jemand der sich damit auskennt.“ Quintus verzog das Gesicht.

„Hast ja Recht, erzähl was hast du so getrieben in letzter Zeit?“ Jason wechselte das Thema Quintus wusste offenbar nicht mehr oder er wollte ihm nicht mehr erzählen. Sie redeten bis Sonnenaufgang über alte Zeiten, Quintus erzählte ihm das er mehrere Weltreisen unternommen hatte und jetzt vielleicht irgendetwas Studieren würde. Jason erzählte ihm was er die letzten Jahre gemacht hatte, verschwieg aber das er zur Zeit bei Luzifer war und sich dort ausbilden lies.

Als Quintus ging wählte Jason Luzifers´ Handynummer, er nahm nicht ab aber Jason spürte wie eine kalte Welle ihn überrollte und einen Moment später saß er im Wohnzimmer auf der Couch.

„Und wie war der Ausflug?“ Fragte Luzifer, es interessierte ihn nicht. Er blickte keine Sekunde von seinem Buch auf und auch Marshavan der auf seinem Schoß lag wirkte teilnahmslos. Aber er musste diese Chance nutzen, Luca war nirgends zu sehen oder zu hören.

„Äh ... gut..." Stammelte Jason.

„Schön."

„Sir ich muss sie etwas fragen."

„Nur zu Jason, nur zu."

„Ist Luca ein Vampir?" Jason wollte es jetzt wissen, nach seiner Unterhaltung mit Quintus war er sich unsicher geworden was er glauben sollte und was nicht.

„Wenn du mich so direkt fragst," Luzifer hielt in seiner Streicheleinheit inne jetzt hatte Jason seine Aufmerksamkeit, Marshavan hob den Kopf um zu schauen was los war. „Nein Luca ist kein Vampir."

„Was ist er dann wenn er kein Vampir ist?"

„Besprech das doch bitte mit ihm selber Jason." Luzifer schien sich langsam unwohl zu fühlen, was ungewöhnlich bei seiner normalen Selbstsicheren Haltung war.

„Ich will es aber nicht von ihm hören sondern von ihnen."

„Verurteile ihn aber nicht für das was er ist, damit würdest du ihm nur wehtun."

„Sir ich liebe ihn, warum sollte ich ihn dann verurteilen."

„Weist du Jason", Luzifer machte eine Pause und begann wieder über das schwarze Fell der Katze in seinem Schoß zu streicheln. „Luca und Marshavan sind sich viel ähnlicher als du denkst."

„Inwiefern?" Jason schaute zweifelnd zu Marshavan dessen Schwanz unruhig hin und her peitschte.

„Na ja eigentlich sind sie sich nicht ähnlich, sie sind gleich. Es gibt nur einen Punkt in dem sie sich unterscheiden."

„Also ist Luca wirklich kein Vampir sondern ein ..."

„Nein, wie gesagt er ist zur Hälfte ein Vampir. Der Unterschied zu Luca und Marsh ist einfach das ich Marsh nicht gezwungen habe das zu sein was er ist."

„Das versteh ich nicht." Jason lehnte sich zurück und betrachtete die Katze in Luzifers Schoß.

„Ich habe Marshavan erschaffen und genau wie Luca ist er zur Hälfte ein Vampir und zur anderen Hälfte ein Dämon. Aber du musst wissen Luca wollte das nie, Friedrich hatte ihn damals mit einem Bannkreis gerufen und ihn gezwungen den Vertrag zu unterschreiben. Luca hatte keine andere Möglichkeit. Friedrich war besessen von dem Gedanke ein Geschöpf der Dunkelheit zu besitzen genau wie ich eines hatte. Er testete Lucas Grenzen und irgendwann beschloss er das er nicht gut genug war und hat ihn in einen Vampir verwandelt. Nach seiner Verwandlung wurde Luca natürlich besser, aber das Leben das er führte war nicht das nach dem er sich sehnte. Ich habe mich deswegen oft mit Friedrich gestritten, er hat Luca mit seine Ausbildung gequält und das konnte niemand mitansehen." Luzifer machte eine kleine Pause. „Nur durch Friedrichs Egoismus muss dein Freund so Leben und es gibt keine Chance das er ihn freiwillig gehen lässt."

„Dann bleibt nur noch der Tod", murmelte Jason.

„Ja aber Friedrich ist viel zu stark als das du ihn besiegen könntest und dadurch das er dem inneren Kreis angehört genießt er eine gewisse Priorität." Luzifer seufzte, offenbar gefiehl ihm die Situation auch nicht. Sie saßen einige Minuten schweigend da und hingen ihren eigenen Gedanken nach, es klopfte und hinter ihnen ging leise die Tür auf.

„Sir kann ich kurz mit ihnen sprechen?" Luca steckte den Kopf rein und riss überrascht die Augen auf als er Jason sah. „Jason, wieder da?"

„Hmh."

Luzifer schaute kurz zwischen Luca und ihm hin und her offenbar wog er gerade ab

was er als nächstes tun sollte. „Ich lass euch mal allein.“

Luca schaute Luzifer fragend hinterher als er an ihm vorbei hinausging er setzte sich dann aber auf seinen Platz. „Ähm muss ich das verstehen?“

„Er denkt nur das wir zwei miteinander reden sollten, mehr nicht.“

„Sollten wir das?“

„Luzifer hat mir alles erzählt.“ Meinte Jason nur, er schaute Luca ins Gesicht doch dieser wandte den Blick von ihm ab.

„Meinst du damit ...“

„Das du eigentlich ein Dämon bist, ja das meine ich.“

Luca stand abrupt auf und wollte hinausstürmen aber Jason erwischte gerade noch seinen Arm. „Warte.“

„Nein, ich wollte nicht das du es erfährst und jetzt ...“

„Ich habs zufällig rausgefunden setzt dich bitte wieder.“ Jason zog Luca aufs Sofa und drückte ihn nach unten bis er saß. „Warum wolltest du nicht das ich es weiß?“

„Weil ... weil ... ich hatte einfach Angst das sich zwischen uns etwas ändert. Vampire und Dämonen sind Todfeinde das weißt du genausogut wie ich.“

„Es wird sich nichts ändern Luca, ich liebe dich mehr als mein Leben, da kommt es auf so eine Kleinigkeit nicht mehr an.“ Jason legte eine Hand auf Lucas Schulter, er wollte ihm zeigen das er es ernst meinte.

„Genau das meine ich ja Jason, ich bin dir mehr wert als dein Leben aber ich gehöre Friedrich und er wird mich niemals hergeben.“ Jason roch seltensimmerweise Salz, er schaute sich kurz um doch fand nichts, als er Luca ansah sah er die Quelle. Ihm rannen Tränen aus den Augen, sie tropften leise auf seine Oberschenkel.

„Bitte hör auf zu weinen Luca, es ist doch nichts schlimmes dabei das du ein Dämon bist.“ Jason strich Luca die Tränen aus dem Gesicht.

„Du verstehst nicht, ich ernähre mich von Vampirblut und meines befriedigt meine Gier nur auf dauer. Um zu überleben muss ich das Blut meines Meisters trinken nur das hält mich wahrhaftig am Leben.“

„Wir schaffen das schon, irgendwie. Bis jetzt haben wir doch immer eine Lösung gefunden oder?“ Jason zog Luca zu sich hin und fuhr ihm beruhigend mit der Hand über den Rücken.

„Jetzt versau ich dir dein Hemd“, schluchzte Luca und versuchte Jasons Hemd zu säubern.

„Nicht so tragisch. Erzähl mir davon.“

„Von was?“

„Das was dir so einfällt. Jetzt wo das Geheimnis gelüftet ist kannst du mir doch ein bisschen mehr über dich erzählen oder?“

Luca lachte leise, schluchzer liesen seinen Körper erbeben.

„Anfangs war es echt schön, Friedrich hatte mir eine neue Welt zum Leben gegeben die ich erforschen konnte. Alles war Aufregend, der Himmel, Wasser, Insekten der Boden. Das Fliegen gewann eine neue Bedeutung für mich und ich liebte es wie der Wind über meinen Körper fegte.“

„Fliegen?“ Unterbrach Jason.

„Ja ich kann mich in einen Raben verwandeln. Jeder Dämon kann sich in eine Tiergestalt verwandeln.“

„Cool.“

„Auf jeden Fall war ich Anfangs glücklich diese neue Welt zu erkunden und alles kennen zu lernen.“

„Luzifer hat gesagt das Friedrich dich zu diesem Vertrag gezwungen hat.“

„Ja die ersten Tage waren heftig, ich habe ständig versucht ihn umzubringen aber keine Chance. Der Vertrag ist in dieser Hinsicht ziemlich ausführlich und exakt, es dauerte ein paar Tage bis ich die neue Lebensweise zu schätzen wusste. Ich musste mich um nichts mehr kümmern, Entscheidungen wurden mir abgenommen und ich tat was man mir sagte. Das nahm alles eine Wendung als Friedrich mich in einen Vampir verwandelte, das hat wirklich alles ruiniert. Seit dem Tag an war ich richtig abhängig von ihm. konnte nicht einmal eine Stunde ohne ihn sein. Luzifer und Marsh haben mir geholfen diese Sucht unter Kontrolle zu bringen, denn auch Friedrich hat es irgendwann genervt das ich ihm ständig am Rockzipfel hing.“

„Warum hat er dich dann nicht damals schon gehen lassen?“

„Er hatte einen neuen Zweck gefunden für den er mich brauchte zum töten. Er bildete mich zu einem Auftragsmörder aus, damit ich die Menschen töten sollte die ihn nervten oder die er einfach nur aus dem Weg haben wollte. Leider muss ich zugeben das es eine gewissen Zeit Spaß gemacht hat. Irgendwann sah Friedrich mein Talent und mein Können von da an war es Vorbei, er hat es mir ins Gesicht gesagt das er mich niemals hergeben würde und das hat sich bis heute nicht geändert.“

„Tja Vampire sind eben verdammt Besitzergreifend.“

„Ja, da hat dann auch unsere Beziehung angefangen.“

„Und jetzt haben wir den Salat, etliche Dekaden später ist dieses Besitzen- Ding nur noch etwas das man loshaben will.“

„Nur das wir es nicht loswerden können.“ Luca streckte sich auf dem Sofa aus und legte seinen Kopf in Jasons Schoß, seine Grauen Augen schauten ihn Sorgevoll an.

„Wolltest du deswegen mit Luzifer reden?“

„Ja, ich wollte ihn Fragen ob es nicht doch noch einen anderen Weg gibt den Vertrag mit Friedrich zu anulieren.“

„Was ist das erste was du machen willst wenn du Frei bist?“ Jason spielte mit einigen von Lucas Haarsträhnen. Es war schon komisch wie plötzlich alles gekommen war, er ein Traumwanderer und Luca ein Dämon.

„Fliegen“, flüsterte Luca, sein Blick verschwamm und es sah aus als würde er gerade in Gedanken über endlose Weiten fliegen. Der Wind umspielte die Federn und die Landschaft unter ihm raste nur so dahin. Jason lächelte während er Luca bei seinem Tagtraum beobachtete, er sah wie Lucas Augenlider sich immer schwerer öffneten bis er schließlich eingeschlafen war. Jason legte den Kopf in den Nacken und wünschte sich das dieser Moment niemals enden würde. Er musste selbst irgendwann einschlafen sein denn als er wieder aufwachte war Luca nicht mehr da, stattdessen hatte ihn jemand mit einer Decke zugedeckt. Jason überlegte was er jetzt machen sollte, einfach sitzen bleiben oder aufstehen und nachschauen wo Luca war. Die Entscheidung wurde ihm allerdings abgenommen als Luca das Zimmer betrat.

„Hey du bist ja schon wach“, Luca setzte sich neben ihn und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn.

„Hmh gerade aufgewacht. Wo warst du?“ Jason gähnte müde, am liebsten würde er sich noch einmal hinlegen und ein paar Stunden schlafen.

„Ich habe Marshvan bei etwas geholfen.“

„Ihr versteht euch gut oder?“

„Natürlich, wir kennen uns schon sehr lang und sind die einzigen Dämonen mit Vampirkräften die es gibt, da ist es nur verständlich das wir uns gut verstehen.“

„Stimmt. Daran habe ich gar nicht gedacht, sorry.“

„Wir sind eben gute Freunde geworden, apropos Marsh sagte das Luzifer mit uns reden wolle.“

Jason stöhnte, er hatte sich insgeheim vor diesem Tag gefürchtet und jetzt war es soweit, seine Ausbildung war abgeschlossen jetzt mussten sie wohl oder übel zurück auf die Erde. Widerstrebend stand er auf und ging mit Luca neben sich zu Luzifer, der Weg schien endlos zu sein und als sie vor der Tür standen hatte Jason einen Klos im Hals. Luca klopfte dann öffnete er langsam die Türe und ging vor Jason hienein, Jason hielt kurz inne bevor er Luca folgte.

Luzifer saß im Schneidersitz auf dem Sofa und starrte auf ein Brett auf dem mehrere Spielfiguren standen, er schaute nicht auf als Jason und Luca eintraten sondern bedeutete ihnen nur sich zu setzten. Luca setzte sich neben Marshavan der gegenüber von Luzifer saß, Jason wählte einen Sessel am Kopf des Tisches. Luzifer stieß ein grummeln aus, dann bewegte er eine Spielfigur.

Marshavan betrachtete das Spielfeld, bewegte eine Figur und: „Schach Matt.“

Luzifer funkelte ihn böse an. „Ich sollte es ja eigentlich besser wissen, egal.“ Er lehnte sich nach hinten und schaute Jason an. „Deine Ausbildung ist vorbei Jason was heißt ihr geht wieder zurück auf die Erde. Dort kannst du selbst an deinen Fähigkeiten weiterarbeiten.“

„Wir wussten das der Tag kommen würde, also holen wir dann mal unsere Sachen.“

Jason sah zu Luca, er nickte ihm kurz zu dann stand er auf und wartete bis Luca aufstand aber dieser blieb sitzen. „Kommst du nicht mit?“

„Ich lass meine Sachen hier.“ Jason schaute Luca irritiert an.

„Stimmt du hast nichts mitgebracht. Dann hol ich mal schnell mein Zeug.“ Jason ging schnell in sein Zimmer und warf all sein Zeug in seine Tasche, es hatte keinen Zweck Zeit zu verdrödeln Luzifer schickte sie wieder zurück da war es egal ob er sich beeilte oder trödelte. Sein Sach war schnell gepackt und Jason grinste als er zum Schluss einen Diamant besetzten Dolch auf seine Kleider legte. Luca hatte ihm den Dolch geschenkt eine Woche nachdem sie hier her gekommen waren, er hatte Luca gefragt ob der Dolch irgendeine Bedeutung hätte, dieser hatte leicht errötet mit nein geantwortet. Jason schloss den Reisverschluss der Tasche und schwang sie sich über die Schulter, er nahm sein Schwert aus der Halterung und musste etwas Akrobatisch die Türe öffnen.

Luca und Luzifer warteten bereits auf ihn. Luca schien sich genauso unwohl zu fühlen wie Jason, so wie sie in den letzten paar Monaten hier gelebt haben, ohne Sorrgen, so sollte es für immer sein, leider wusste Jason das es unmöglich war. Jason schluckte schwer trat aber neben Luca und als die kalte Welle ihn überschwemmte fürchtete er sich bereits davor was passieren würde wenn er die Augen aufschlug und in Lucas Haus stehen würde.

Jason atmete aus, er hatte gar nicht gemerkt das er die Luft angehalten hatte er öffnete seine Augen und schaute sich um. Niemand war hier und es gab auch keine neuen Gerüche die einen Eindringling verraten hätten. Jason schaute zu Luca, er schien überrascht das niemand im Haus gewesen war seit dem sie es verlassen hatten.

„Überrascht das niemand hier ist?“ Fragte Jason.

„Etwas, ich dachte eigentlich mein Meister würde gleich auf der Matte stehen.“

„Dachte ich auch, aber es war niemand hier.“

„Hmh sieht so aus.“

Jason lies seine Tasche fallen und ging erstmal in die Küche um sich was zu triinken zu holen. „Macht es dir etwas aus wenn ich schnell zur Villa fahre? Isabelle und Dean müssten ja dort sein und ich will noch ein paar Sachen holen.“

„Nein kein Problem, ich warte dann auf dich.“

„Ok ich beeil mich.“ Jason lehrte das Wiskey Glas und stellte es in die Spühle bevor er

Luca einen schnellen Kuss auf den Mund gab, er nahm sich die Autoschlüssel ging zum Auto und machte sich auf den Weg zur Villa.